

Der Gr. Ziebhener See und seine Fortsetzung, der Kramsker See, (+ 126 m) haben nord-südliche Richtung. Die Abzweigung des Kl. Ziebhener und Konzug-Sees, durch welche die Brahe abfließt, ist dagegen östlich gerichtet, während der Müskendorfer See (+ 120 m), in dem der Fluß nordwärts umbiegt, mit dem Dlugi-, Karschin- und Witocznosee (+ 120 m) eine süd-nördliche Kette bildet. Das bei Sampohl von links mündende Lepzinfließ aus dem gleichnamigen See (+ 137 m) und das vom Gr. Quesensee (+ 155 m) gespeiste Chozenfließ, das mit einem kleinen Delta oberhalb Schwornigatz in den Karschinsee mündet, entwässern das Gelände zur Linken des Oberlaufs der Brahe mit südlicher, gegen Osten abgelenkter Laufrichtung. Für das Chozenfließ besteht eine Schauordnung, welche für die regelmäßige Räumung und Erhaltung der Vorfluth sorgt. — Die im Süden wieder etwas höher anschwellende Hochfläche bildet unweit Schlochau und Konitz einen hydrographischen Knotenpunkt, an dem auch die zur Küddow fließenden Bäche Gaakenfließ und Dobrinka, sowie die Kamionka ihren Ursprung nehmen. Von hier wendet sich das Zillnitzfließ gegen Westen bei Kramsk in den gleichnamigen See, das Rötkefließ gegen Nordosten mit gewundenem Laufe in die Westseite des Müskendorfer Sees bei Kupfermühle, ferner das bei Konitz entspringende Funtermühlensfließ gegen Norden in die Ostseite dieses Sees. Die mangelhafte Vorfluth der an diesem Fließe gelegenen Wiesen wird dem angeblich zu hohen Stau der an seiner Mündung liegenden Funtermühle zugeschrieben.

In den Witocznosee ergießt sich das Sprizefließ (Spriza) von Norden her, das mit seinen Nebenbächen den seenreichen, zur Kassubei gehörigen Nordosten des Brahegebiets entwässert. Von den im Süden der Schwarzwasserquelle gelegenen Seen, Somminer und Kruszin-See, (+ 144 m) beschreibt es einen treppenförmig nach Süden, Westen und wiederum Süden gehenden Lauf. Am ersten Wendepunkt mündet bei Kaszubamühle das Mlusinofließ, aus dem gleichnamigen See (+ 139 m) westlich gerichtet, und an dem durch die Seen bei Parszeszniza (+ 122 m) vermittelten zweiten Wendepunkt das südwärts gerichtete Klonisnizkafließ, dessen Ursprung an der Hauptwasserscheide südlich Bütow im Stüdniczer See (+ 151 m) liegt. Die zwischen diesen beiden Bachmündungen gelegenen Thalwiesen, namentlich bei Kollbick und Widno, leiden an ungenügender Vorfluth. — Vom Witocznosee fließt die Brahe gegen Ost-südosten in die Kette des Lonsk-, Debrzk- und Kossabudnosees (+ 119 m), welche sie in letzterem bei Menczykal mit Abschwenkung gegen Südosten wieder verläßt. Die benachbarten Seen führen nur theilweise ihren Abfluß dorthin, nämlich der Plensnosee (+ 120 m) im Norden und die in der Fortsetzung jener Kette befindlichen Wasserflächen, der kleine Schwarzkopffsee (+ 125 m) und der Gr. Trzemeknosee (+ 120 m), wogegen der im Süden des Debrzksees liegende Ostrowitter See (+ 124 m) durch eine westlich gerichtete Kette schmaler Seen in den Müskendorfer See abfließt.

Nach dem Verlassen der Schwornigatzer Seengruppe schneidet sich die Brahe in ihrem südöstlichen Laufe tief in die Hochfläche ein, so daß schon 8,5 km unterhalb eine Thalsperre mit 10,6 m Stauhöhe errichtet werden konnte, welche diese Thalstrecke zu einer Verlängerung des Kossabudnosees macht. Der hier abge-